

## Die Wahrheit

von tio aka truekry

Twilight Sparkle blinzelte. Das letzte das an das sie sich erinnerte waren ihre Freunde um sie herum, die Elemente auf sie gerichtet in dem Versuch den von ihr angerichtet Schaden zu beheben. Dann, mit einem weißen Lichtblitz, war die Welt um sie herum verschwunden. Die Wände ihrer vertrauten Bibliothek ersetzt durch einen blauen Nebel, auf dem sie nun zu stehen schien.

„Hallo?“ Fragte sie vorsichtig in die Leere. Alles um sie herum leuchtet und glitzerte. Doch hinter all der Fassade aus Lichtern schien etwas anderes zu sein. Eine Dunkelheit.

„Hallo Twilight, meine treue Schülern“, erschrocken wandte sie sich der bekannten Stimme hinter ihr zu. Scheinbar aus dem Nichts kommen schritt Prinzessin Celestia zu ihr herüber. Ein Stein fiel von Twilight Herzen bei dem Anblick.

„Prinzessin! Was ist hier los? Wo sind wir?“

Ihre Lehrerin lächelte. „Dies ist ein Ort außerhalb von Zeit und Raum. Ein Ort wo Nichts und doch alles ist. Es ist gestern und es ist morgen.“

„So was wie eine höhere Ebene?“ Twilight hatte etwas darüber gelesen. Star Swirl schrieb davon in einigen seiner Bücher.

„Wenn dir diese Beschreibung zusagt, dann soll es das sein. Es ist das was du daraus machst, denn dieser Ort gehört alleine dir.“ Twilight war verwirrt, was nicht häufig vorkam. Sie war stolz darauf immer mitreden zu können wenn magische Theorien oder Wissenschaften das Thema waren. Doch in diesem Moment fühlte sie sich ein wenig verloren.

„Was bedeutet das? Warum bin ich hier?“ Immer noch mit ihrem vertrauensvollen Lächeln auf den Lippen schritt sie an Twilight vorbei, scheinbar einem unsichtbaren Weg folgend.

„Komm mit mir und du wirst verstehen.“ Sie tat wie ihr geheißen und begann hinter der Prinzessin her zu trotten. „Twilight, ich sagte mit mir“, sagte sie mit einem Blick zurück.“ Twilight schluckte und holte auf. „Als du heute deinen Freundinnen geholfen hast, erfülltest du die Aufgabe die ich dir gestellt habe. Du hast einen eigenen Zauber geschaffen. Was bedeutet das du bereit bist.“

„Bereit wofür?“ Fragte Twilight verwundert. Gerade als sie ihre Frage fertig ausgesprochen hatte begannen Bilder um sie herum in dem blauen Nebel zu entstehen. Bilder von Dingen aus ihrem Leben wie sie schnell feststellte. Ein Bild zeigte den Moment als sie auf Nightmare Moon los stürmte, ein anderes wie sie als Fohlen mit Spike in ihrem Turm Schach spielte. Sie erinnerte sich genau an das Spiel, denn es war der Tag an dem sie ermahnte seine Flammen nicht aus

Frust zu verwenden. Nach dem sie ein neues Brett gekauft hatte ließ sie ihn dann ab und an gewinnen. Sie beide hatten an dem Tag etwas gelernt.

Ein räuspern holte Twilight zurück in den Moment. „Ich denke du bist bereit für die Wahrheit.“ Prinzessin Celestias Horn leuchtete kurz auf und zog ein einzelnes Bild zu ihnen herüber. „Was siehst du hier?“

„Oh! Das sind ich und Cadance. Das war einige Wochen bevor ich den Test gemacht habe wo ich Spike habe schlüpfen lassen.“ Sie schaute zu wie das Fohlen im Bild immer wieder auf der Schaukel von dem pinken Alicorn an geschubst wurde. Die kleine Twilight quietschte und lachte vergnügt, auch wenn sie es gerade nicht hören konnte. Es war deutlich zu sehen.

„Fällt dir etwas an dem Bild auf?“ Twilight wunderte sich was sie meinen konnte und schaute genauer hin. Es war ein sonniger Tag in Canterlot gewesen. Sie war mit Cadance und Shining Armor in den Park gegangen, hatten ein Picknick gemacht, einen Drachen steigen lassen und schließlich den restlichen Tag auf dem Spielplatz gewesen. Er war zwar nicht im Bild, aber sie wusste das Shining Armor auf einer Bank in der Nähe gesessen und ein Buch über die Royal Guard gelesen hatte. Er überlegte zu der Zeit wohl ob er beitreten sollte.

Aber nein, es fiel ihr nichts Ungewöhnliches auf. „Es tut mir Leid Prinzessin, aber ich sehe nichts Außergewöhnliches.“

Celestia nickte nur und levitierte das Bild wieder bei Seite. „Lass mich dir ein weiteres Beispiel geben.“ Sie zog eine weitere Erinnerung heran. Diesmal war es Nacht und Twilight lag wach in ihrem Bett. Sie beobachtete wie sie selber aus dem Bett stieg, mit ihrer Smarty Pants Puppe neben ihr schwebend und in den Flur wanderte. Twilight sagte nichts, denn sie wusste genau was als nächstes passieren würde. Sie war nach einem schlechten Traum aufgewacht und tat was sie immer getan hatte in diesem Fall. Sie schlich einen Raum weiter, in das Zimmer ihres Bruders und legte sich neben ihm unter seine Decke. Was sie dagegen nun zum ersten Mal sah war das er dabei aufwachte. Erst schien er verwirrt zu sein, dann erspähte er sie und lächelte bevor er einen Huf um sie legte.

„Entschuldigung“, sagte Twilight erneut. „Aber ich sehe immer noch nichts Außergewöhnliches.“ Celestia sagte nichts und lächelte weiter. Sie wiederholte den Vorgang von zuvor und ein weiteres Bild kam herbei. Wortlos schaute Twilight sich selber zu wie sie Spike versuchte mit ein paar Edelsteinen zu füttern. Der noch sehr kleine Babydrache fand es aber interessanter an der namensgebenden Spitze seines Schwanzes zu nuckeln. Die kleinere Twilight wurde ungeduldig und versuchte nun den Löffel mit den kleinen glitzernden Steinen mit etwas Gewalt in seinen Mund zu bewegen, was aber darin endete das der Drache zu weinen begann. Hilflos lief sie vor ihm auf und ab. Sie redete auf ihn ein, schnitt Grimassen und versuchte ihm sogar aus einem Buch vorzulesen. Aber all das half nichts. Schließlich brach das Fohlen vor dem Drachen zusammen und hielt sich einfach die Ohren zu.

Das war der Moment in dem Cadance in den Astronomie Turm trat, in dem sie zu der Zeit wohnte. Sanft tippte sie dem Fohlen auf die Schulter und lächelte sie an. Gespannt schauten beide Twilights ihr zu wie sie sanft auf den Drachen einredete und dabei seinen Kopf streichelte. Das schreien verebbte langsam und diesmal nahm Cadance den Löffel an sich. Sie ließ ein wenig durch die Luft kreisen, was die Aufmerksamkeit des Babys auf sich lenkte und schließlich fand er den Weg an sein Ziel. Genüsslich kaute der Drache auf seinem Frühstück herum. Twilight erinnerte sich an den Tag genau, den Cadance zeigte ihr wie man sich um ein kleines Wesen kümmerte. Die nächsten Wochen über würde sie lernen wie man tröstet, lernt herauszufinden was es will und natürlich Windeln zu wechseln.

„Cadance wird irgendwann eine wundervolle Mutter werden. Aber ich sehe immer noch nicht ganz was mir das zeigen soll.“ Ihre Mentorin seufzte leicht und begann wieder ein Stück des Weges zu gehen.

„Dann lass mich dir eine Frage stellen Twilight. Wer ist für ein Fohlen da wenn es Probleme hat? Zu wem geht es wenn es einen Alptraum hatte? Wer geht mit einem Fohlen in den Park und spielt mit ihm?“ Für diese Antwort brauchte Twilight nicht lange zu überlegen.

„Zu seinen Eltern natürlich.“ Celestia nickte. Einige Sekunden sagte keiner der beiden etwas, dann bemerkte Twilight worauf hin die Prinzessin anspielte.

„Oh! Oder eben ihrem Bruder oder Babysitter. Meine Eltern waren immer viel beschäftigt.“ Celestia seufzte kaum merklich und schüttelte den Kopf, was Twilight etwas verwirrte.

„Ich kenne Twilight Velvet und Orion. Beide sind wundervolle Ponys. Orion arbeitet hart an der Universität in Canterlot, das stimmt. Aber Twilight Velvet? Erwinnere dich Twilight. Du weißt dass sie immer da war. Sie arbeitete nicht, ihre einzige Aufgabe warst du.“ Twilight blieb stehen und hielt inne. Sie überlegte und erinnerte sich an so viele Tage zurück wie sie konnte. Jeden Morgen sah sie ihren Vater das Haus verlassen. Aber ihre Mutter nicht. Sie blieb, kümmerte sich um alles im Haus, um sie. Bis Cadance kam und ihr sie abnahm. Warum? Warum hatte sie überhaupt einen Babysitter gebraucht? „Wie ich sehe kommen wir langsam der Wahrheit näher.“

Twilight antwortet nicht. Eine Frage nach der anderen Schoss durch ihren Kopf. Wieso überhaupt Cadance? Sie war eine Prinzessin, ein Alicorn. Wieso sollte so jemand gerade auf sie aufpassen? Ihre Familie war doch nichts Besonderes. Eine von vielen Familien aus der Mittelschicht der Hauptstadt. Wieso also war Cadance gerade bei ihnen. „Wieso?“ Fragte sie. „Wie kam es das Cadance mein Babysitter wurde?“ Tausende Möglichkeiten fanden ihren Weg in ihre Gedanken und die meisten gefielen Twilight ganz und gar nicht.

„Weißt du warum Shining Armor der Royal Guard beigetreten ist?“ Erneut war das lila Einhorn ratlos und schüttelte den Kopf. „Wie du sicher weißt gibt es unendliche Regeln der Etikette im Adel und einige davon basieren sogar auf sehr alten Gesetzen. So alt wie Equestria selber. Unter anderem gehört dazu dass kein

gewöhnlicher, wie es mein lieber Neffe immer so schön ausdrückt, Adel dem Hof machen darf. Du kannst dir sicher denken was das bedeutet, oder?“

Nun wusste Twilight zumindest warum Blueblood so auf Rarity reagiert hatte. „Shining und Cadance hätten nicht heiraten können.“

„So ist es. Doch mit seiner Ernennung zum Captain kam auch der Ritterschlag, was ihn in den Adel erhob. Es machte ihn zu Sir Shining Armor. Aber das allein war nicht der Grund. Denn er wollte auch etwas beschützen was ihm sehr am Herzen lag.“ Die Prinzessin sah sie an und blieb stehen. Twilight überlegte kurz und kam zu dem Schluss dass sie gemeint war. „Twilight, ich weiß das du mir bisher gut folgen konntest. Auch wenn es schwer ist das zu akzeptieren, bitte höre mich an.“ Die Prinzessin drehte sich zu ihr um. „Wie lange sind Shining Armor und Cadance ein Paar?“

Twilight überlegte. Ihre Hochzeit war gerade mal ein Jahr her, aber sie kannten sich wesentlich länger. Sie mussten also schon davor ein Paar gewesen sein, nur wie lang? „Vielleicht ein paar Jahre jetzt? Ich habe Shining nicht oft gesehen wegen meinen Studien als ich noch im Schloss wohnte.“

„Was habe ich dir gerade erzählt. Warum ist Shining Armor der Royal Guard beigetreten? Erwinnere dich an das erste Bild.“ Twilights Augen weiteten sich. Hatte er nicht ein Buch über die Guard gelesen? Er war damals nur etwas jünger als sie jetzt.

„Aber das hieße dann ja das... Sie haben ein Gesetz gebrochen? Aber was hat das alles hier mit zu tun Prinzessin, ich verstehe nicht!“ Twilight wurde unruhig. Sie war doch sicher nicht von den Elementen hier her gebracht worden um zu hören dass ihr Bruder und Cadance schon wesentlich länger ein Paar waren als sie angenommen hatte. Auch wenn das ein kleiner Schock war.

„Eine Menge.“ Celestias Horn erleuchtete erneut in einem hellen goldenen Licht, doch anders als zuvor kam keines der Bilder um sie herum zu ihnen, sondern es entstand eines aus dem Nichts. Auf diesem war ein junger Shining Armor zu sehen. Es war Nacht und er schien auf jemanden zu warten, hatte aber gleichzeitig Angst entdeckt zu werden. Twilight brauchte einige Sekunden, dann erkannte sie den Ort. Er war im Schlossgarten. Nervös tippelte er auf seinen Hufen umher als sich plötzlich seine Ohren aufrichteten. Scheinbar hatte jemand gerufen. Einige Sekunden später trat eine ebenfalls sehr junge Cadance ins Bild. Sie lief herüber zu Shining und schmiegte zärtliche ihre Wange an seine. Twilight konnte nicht anders als Lächeln die beiden so glücklich zu sehen. „Sie lernten sich auf einem Festival kennen. Dein Bruder war zu der Zeit noch mit seinen Freunden in einer Band. Ein Quartett aus sehr charmanten jungen Hengsten wenn ich mich richtig erinnere. Seit dem trafen sie sich heimlich im Schutze der Nacht. Gingen auf Dates und schließlich war die Liebe geboren die sogar mich überwältigen konnte.“ Twilight zuckte unweigerlich zusammen bei der Erinnerung. Als die Changelingkönigin ihre Mentorin niederstreckte und beinahe Canterlot eroberte. „Sie waren jung und glaubten die Realität würde für sie nicht gelten. Doch natürlich holte die Welt sie ein und über kurz oder lang würde es

unmöglich werden ihre Beziehung zu verstecken.“ Das Bild wechselte und Twilight stockte der Atem. Shining und Cadance saßen unter einem Baum, wohl etwas außerhalb der Stadt. Sein Huf war auf ihren Bauch gelegt, der sichtlich geschwollen war.

„Nein...“ In Twilight Kopf machte es klick. „Nein“, stammelte sie erneut. Das konnte nicht sein.

„Cadance brachte ein Fohlen zur Welt, doch niemand durfte davon erfahren. In ihrer beider Verzweiflung wandten sie sich an mich, in der Hoffnung alles würde gut werden. Doch die politische Lage zu der Zeit war heikel. Der Adel unruhig und so ein Skandal hätte Equestria erschüttert.“ Celestia schloss die Augen und ließ das Bild vor ihnen verschwinden. „Ich fand schließlich eine Lösung, doch leider kann auch ich nicht immer alles wahr werden lassen. Cadance wurde, bevor ihre Schwangerschaft bemerkt wurde, nach Stalliongrad gebracht. Unter dem Vorwand dort zu studieren. Shining Armor legte ich nahe, wenn er eine gemeinsame Zukunft mit ihr wollte, sich in der Royal Guard zu versuchen. Schließlich weihten wir Twilight Velvet und Orion ein. Zu sagen sie waren überrascht war milde ausgedrückt. Doch sie verstanden und waren bereit sich um das Fohlen zu kümmern sobald es auf der Welt war, es wie ihr eigenes zu erziehen.“

„Nein...“

„Twilight, bitte hör mir zu, es ist wichtig.“ Die Prinzessin stellte sich neben sie und legte sanft einen Flügel über ihren Rücken. „Cadance brachte eine Stute zu Welt. Mit einem tiefen lila Fell, einer violetten Mähne mit einem pinken Streifen darin. Sie war ihrem Vater so ähnlich. Doch sie erbt auch etwas von ihrer Mutter, denn nicht nur ein Horn zierte ihren Kopf. Auf ihrem Rücken waren zwei der schönsten kleinen Flügel die ich je gesehen hatte.“

Für eine Sekunde war Twilight erleichtert. „Aber ich habe keine Flügel? Wer ist das Fohlen? Warum habe ich sie nie gesehen?“

„Genau darum sind wir heute hier Twilight. Glaubst du es wäre einfach gewesen das Auftauchen eines weiteren Alicorns unter den Teppich zu kehren? Daher blieb mir leider nur eine Möglichkeit, ich versiegelte ihre Kräfte, einen Teil von ihr. Zumindest bis sie bereit war für die Verantwortung.“ Celestia lächelte sie an. „Du bist einen weiten Weg gekommen Twilight. Denke nur wie erstaunt ich war dich damals bei den Auswahlprüfungen für meine Schule zu finden. Noch erstaunter das du trotz Siegel eine so beachtliche Menge an Magie zu deiner Verfügung hattest. Nightmare Moon, Discord und schließlich König Sombra. All das ohne dein volles Potenzial. Und heute sind wir hier um dieses zu entfalten.“

Twilight war sprachlos. Was ihr Prinzessin Celestia da gerade offenbart hatte war zu viel für sie. Shining Armor, ihr Bruder, war in Wirklichkeit ihr Vater? Cadance ihre Mutter? Nicht Orion und Velvet, was nun ihre Großeltern waren. Was sie genauso schockierte war das sie wohl innerlich als Fohlen gespürt haben musste. Sie suchte die Nähe der beiden, nicht die von ihren Großeltern. Wie sollte sie

diesen Ponys nun gegenüber treten. Was sollte sie ihnen sagen? Sollte sie überhaupt etwas sagen?

„Twilight, bist du bereit?“ Sie schreckte hoch.

„Was? Nein! Ich meine... Ich weiß es nicht! Es ist so viel auf einmal. Ich ein Alicorn? Eine Prinzessin? Ich weiß nicht ob ich bereit dafür bin. Und was soll ich den anderen sagen? Meinen Freunden? Meinen Eltern, nein Großeltern? Cadance und Shining? Das ist so verrückt!“

„Es ist allein deine Entscheidung. Nur leider musst du sie jetzt treffen.“

Sie überlegte. Was würden die anderen von ihr erwarten. Was erwarteten ihre Großeltern von ihr, ihre richtigen Eltern? Was erwartete die Prinzessin? „Ich...“